



Was sind Fake Journals

„Fake Journals“ und „Predatory Publisher“ sind Verlage und Zeitschriften mit unseriösen Geschäftsmodellen, die den AutorInnen Geld (z.B. Article Processing Charges, kurz APC) für nicht oder ungenügend erbrachte Leistungen verrechnen.

Leistungen, die mangelhaft oder gar nicht erbracht werden:
Editorial und/oder Peer Review
Layout
Marketing
langfristige Verfügbarkeit der Artikel



Mangelhafte Leistungen



Hintergrund

Ziel der fake journals ist nicht, qualitativ hochwertige Forschung zu publizieren, sondern mit möglichst wenig Aufwand möglichst viele Artikel online zu stellen und auf diese Weise maximalen Profit zu machen.

Mangelhafte Qualitätssicherung
Geringe Sichtbarkeit und Auffindbarkeit
Nicht garantierte langfristige Verfügbarkeit
Schädigung des eigenen wissenschaftlichen Rufs



Gefahren & Risiken



Checklisten & Tools

Think-Check-Submit
OASPA
COPE
Datenbanken mit Qualitätssicherung wie Web of Science, Scopus, Directory of Open Access Journals (DOAJ)

Fake Conferences
Fake Peer Review
Fake Acceptance Letters
Unseriöse Dissertationsverlage
Predatory Proofreading
Hijacked Journals



Weitere Phänomene

Kontakt

Karin Lackner (DW 1435)
ub.publikationsservices@uni-graz.at
<https://ub.uni-graz.at/de/forschen-publizieren>